

BU
GA
29



BUNDES-
GARTENSCHAU
OBERES
MITTEL RheINTAL

WIR SIND
AUF KURS



ZWISCHENBERICHT
DEZEMBER 2024

INHALT

1

- 4 Ausgangssituation
- 5 Zielsetzung und Konzept
- 6 Fit für die Zukunft
- 7 Lebensqualität
- 8 Bürgerprojekte
- 8 Gemeinschaftsgefühl
- 9 Tourismus, Revitalisierung
- 10 Die Region partizipiert, Chancen für alle: Der Wert eines Ortes steigt mit der Attraktivität der Region.
- 12 Infrastrukturelle Talententwicklung bis 2029
- 13 BUGA29-Region
- 14 Chancen kreieren: BUGA-Dialoge, Hochschulkooperationen
- 16 Stimmen von Bürgermeister:innen ehemaliger Gartenschaustädte

2

- 19 Die Gastgeber:innen und die BUGA gGmbH

3

- 20 Die BUGA-Parks
- 21 Mobilität
- 21 Besuchs- und Ausstellungskonzept

4

- 23 Was ist erreicht?
- 25 Vorausblick
- 27 Die Storyline: Was uns bewegt

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe BUGA-Freundinnen, liebe BUGA-Freunde,**

die BUGA29 und die vielen begleitenden Projekte zur Infrastruktur-Erneuerung bieten eine einmalige Gelegenheit, unsere Region voranzubringen, attraktiver zu gestalten und gemeinsam etwas Besonderes zu schaffen.

Die BUGA29 repräsentiert die Vielfalt und Dynamik des Oberen Mittelrheintals, sie ist gleichzeitig Ausdruck des Miteinanders und eines erstarkten Gemeinschaftsgefühls.

Gartenschauen sind Impulsgeber für ihren Standort. Die Landesgartenschau 2008 in Bingen und die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz haben es erfolgreich vorgemacht: Nachhaltige Infrastrukturprojekte und identitätsstiftende Effekte sind Veränderungen, die dauerhaft nachwirken.

Durch die Gesamtheit der Investitionen im Rahmen der BUGA29 haben der regionale Tourismus, der Weinbau und der Einzelhandel die Chance, langfristig zu profitieren – und zwar 365 Tage im Jahr.

Mit dieser Broschüre halten Sie einen Zwischenbericht aller BUGA29-Projekte in Händen, der verdeutlicht, wohin wir wollen und wo wir heute stehen. Viele unserer Konzepte und Ideen sind bereits in Gang gesetzt worden, wie die BUGA-Dialoge, die Bürgerprojekte in Rhens, Lorch und Dörscheid oder die internationale Planerwerkstatt in Sankt Goar. Manches steht kurz vor dem Start wie die Vergabe der Planungsaufträge für die Burg Rheinfels, das Loreley-Plateau, den Häusener Kran und Bingen. Ein weiterer Meilenstein wird das erste Konzert des BUGA-Orchesters im nächsten Jahr sein.

All diese Projekte haben eine spürbare Dynamik ausgelöst, die das Erbe des Oberen Mittelrheintals zukunftssträchtig weiterentwickelt. Wir bedanken uns bei den vielen Menschen, die mit Begeisterung, großem Engagement und kreativen Ideen unser gemeinsames Ziel vorantreiben. Wir sind zuversichtlich, dass sich dieser durch die BUGA angestoßene Prozess noch Jahrzehnte fortsetzen wird.

Mein Team und ich freuen uns darauf, den weiteren Weg gemeinsam mit allen Bewohner:innen des Oberen Mittelrheintals zu gehen und hoffen sehr, dass unser Konzept Ihre Zustimmung finden wird.

Sven Stimac

Geschäftsführer der BUGA 2029
Oberes Mittelrheintal gGmbH





AUSGANGSSITUATION

Die BUGA29 wird als Großveranstaltung und Regionalentwicklungsprojekt eine bedeutende Bereicherung für das Obere Mittelrheintal. Sie wird die Region stärken, weiterentwickeln und einen spürbaren Aufschwung ermöglichen. Dabei gibt sie Impulse für vielfältige Herausforderungen. Themen des Tals wie der Bevölkerungsrückgang, der demografische Wandel, der Klimawandel, die Modernisierung der Infrastruktur, die Belebung der Ortskerne und die Förderung eines zeitgemäßen Tourismus werden gezielt angesprochen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung des Tourismus, der neben dem Weinbau eine zentrale Säule der regionalen Wirtschaft bildet. Gleichzeitig verfolgt die BUGA29 einen ganzheitlichen Ansatz: Sie geht über die rein touristische Infrastruktur hinaus und setzt darauf, dass auch die Bewohner:innen nachhaltig von den positiven Impulsen profitieren. Im Sinne der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) werden zudem Anreize für die Aufwertung von Grünanlagen und Freiflächen geschaffen, um die Lebensqualität in der Region langfristig zu steigern.

Die Schärfung des Profils des Oberen Mittelrheintals als eine Region über den Rhein und über die Grenzen von Kommunen und Bundesländern hinaus ist eine einzigartige Chance.

ZIELSETZUNG UND KONZEPT

Die BUGA29 verfolgt das Ziel, die Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur zu unterstützen. Das Welterbetal wird sich als internationale touristische Destination profilieren und gleichzeitig sein kulturelles Erbe bewahren. Der Gast soll, egal welchen Ort, welchen Park er besucht, immer in Kontakt sein mit dem gesamten BUGA-Tal: am Rhein, im Tal, an den Talhängen und auf den Höhenzügen. Der Fokus des Konzepts liegt deshalb auf der Verknüpfung der BUGA-Parks mit den touristischen Zielen, den Ortschaften, auf der Bespielung der städtischen Freiräume, der attraktiven Gestaltung der Zwischenbereiche, dem abwechslungsreichen Aufenthalt in den Städten.

Die BUGA29 geht von 1,5 Millionen verkauften Eintrittskarten aus und wird Themen, die die Gäste bewegen, ansprechen: Das sind gärtnerische Themen, aber auch Fragen wie das gesellschaftliche Miteinander, Umweltthemen wie Klimaschutz, Biodiversität und Ökosysteme sowie Gesundheit und Wohlbefinden.

Die Besucher:innen erwarten eine inspirierende Bundesgartenschau, die überwältigende Bilder und Emotionen erzeugt. Sie wird Gefühle, Träume und Werte vermitteln. Dadurch präsentiert sich die Region als einmalige Gastgeberin und wird sich im Gedächtnis der Besucher:innen positiv verankern. **Für mehr Strahlkraft nach außen und mehr Bindungskraft nach innen.**

Der Gedanke der Weiterentwicklung und des gleichzeitigen Erhalts des UNESCO Welterbes Oberes Mittelrheintal im Sinne der UNESCO-Konvention wird durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal als Hauptgesellschafter begleitet und durch die BUGA29 nachhaltig mit Leben erfüllt.

VOLKER BOCH
LANDRAT RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS,
VERBANDSVORSTEHER ZWECKVERBAND WELTERBE
OBERES MITTELRHEINTAL

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Zukunft ist der gesellschaftliche Zusammenhalt. Es gilt daher, das Gemeinschaftsgefühl der Menschen im Oberen Mittelrheintal zu stärken, neue Perspektiven aufzuzeigen und das Kirchturmdenken* zu überwinden. Dieser gesellschaftliche Zusammenhalt bildet die Basis für die angestrebte sogenannte ökologische und ökonomische Resilienz. Das bedeutet widerstandsfähig gegenüber zukünftigen Veränderungen zu werden und auf den Klimawandel zu reagieren. Es bedeutet auch, die Kulturlandschaft und das Welterbe zu erhalten und auf kommende wirtschaftliche Herausforderungen vorbereitet zu sein.

* Die Überwindung des Kirchturmdenkens ist ein oft wiederholter Wunsch der Bewohner:innen, Unternehmer:innen und Funktionsträger:innen des Oberen Mittelrheintals.



Weinbergterrassen und
Rheinufer bei Lorch
Foto: BUGA29/Jöckel


Die **BUGA29** bietet der Region eine einzigartige Chance zu zeigen, dass es lohnenswert und notwendig ist, das Klima zu schützen.

ANIKA KIRSCHBAUM, M.A.
KOORDINATORIN DER BUGA29 HOCHSCHULPROJEKTE FÜR
DIE TECHNISCHE HOCHSCHULE BINGEN

LEBENSQUALITÄT

Im Zuge der Aktivitäten für die BUGA29 werden nicht nur die BUGA-Parks eingerichtet, sondern auch viele Orte außerhalb der Parks erneuert oder landschaftsplanerisch gestaltet.

Die Aufwertung der innerörtlichen Freiräume lässt die Menschen im Oberen Mittelrheintal **ihre Orte ganz neu erleben. Sie werden attraktiver und lebendiger, es gibt weniger Leerstand, Gemeinschaftsprojekte werden ins Leben gerufen, ein neues Miteinander gefördert.**



Bingen ist das südliche Tor zum Welterbe Oberes Mittelrheintal und ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie mit Hilfe einer Großveranstaltung ein nachhaltiger Stadtentwicklungsprozess vollzogen wurde.

ENTWICKLUNGSAGENTUR RHEINLAND-PFALZ E. V.

BÜRGERPROJEKTE

Neben den sechs großen BUGA-Parks initiiert die Bundesgartenschau gemeinsam mit Bürgerinitiativen die sogenannten „Bürgerprojekte“ mit dem Ziel, die innerörtlichen Freiräume aufzuwerten. **Die bereits gestarteten Bürgerprojekte haben eine spürbar positive regionale Dynamik ausgelöst.** Die Pilotprojekte in Rhens, Dörscheid und Lorch sind Vorbilder für das starke Gemeinschaftsgefühl. In Rhens werden brachliegende städtische Grünflächen in blühende Oasen verwandelt. Dörscheid mit seiner einzigartigen Schmetterlingsvielfalt erklärte sich zum Schmetterlingsdorf mit einem von den Bürger:innen gestalteten Lehrpfad. In Lorch beschäftigt sich eine Bürgerinitiative mit dem Thema Wasser, indem sie den Wild- und Forellenbach Wisper wieder sichtbar und erlebbar macht und die Brunnen in der Stadt reaktiviert.

Die Bürgerprojekte, die vor allem kleinere Orte ansprechen, werden mit bis zu 20.000 Euro bezuschusst und von der BUGA-Gesellschaft fachlich begleitet. Bis 2029 werden bis zu zehn BUGA-Bürgerprojekte initiiert und umgesetzt.



GEMEINSCHAFTS-GEFÜHL

Ein starkes Gemeinschaftsgefühl und eine Kultur des Mitmachens sind essenziell für eine gelingende BUGA29. Die Bürger:innen sind nicht passive Beobachtende des Prozesses, sie bringen sich ein als aktiv Gestaltende. Beispielhaft sind in diesem Zusammenhang der Verein der BUGA Freunde Oberes Mittelrheintal, die BUGA-Bürgerprojekte und das geplante BUGA-Orchester zu nennen.

Das BUGA-Orchester symbolisiert gemeinschaftliches Engagement auf besondere Weise: Hier kommen Amateurmusiker:innen aus dem gesamten Oberen Mittelrheintal zusammen, um unter der künstlerischen Leitung eines renommierten Dirigenten gemeinsam zu musizieren. Diese musikalische Plattform gibt regionalen Talenten eine Bühne, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und verbindet Menschen über Ländergrenzen hinweg. Ab Frühjahr 2025 erfolgt die Einladung der Musikvereine über die Landesmusikverbände mit dem Ziel, das erste Konzert im Herbst 2025 zu veranstalten.

Erstes BUGA29-Bürgerprojekt in Rhens gemeinsam mit der Initiative „Schöpp un Hack-Freunde Rhens“
Foto: BUGA29/Jöckel

TOURISMUS, REVITALISIERUNG

Das Obere Mittelrheintal, einst als „Wiege des internationalen Tourismus“ in Deutschland bekannt, hat aufgrund seiner landschaftlichen Schönheit das Potenzial für einen innovativen und modernen Tourismus.

Die im Rahmen der BUGA29 initiierten Investitionen in die Infrastruktur sowie die Förderung spezifischer touristischer Angebote wie Aktivtourismus und regionaler Kurzeittourismus eröffnen neue Möglichkeiten für die Tourismusbranche. Diese Maßnahmen tragen auch dazu bei, einen ganzjährigen und nachhaltigen Tourismus zu schaffen, der die regionale Wirtschaft und Kooperationen stärkt. Ein konkretes Beispiel ist das jährlich geplante BUGA29-Wanderevent, das zum ersten Mal im Oktober 2024 in Braubach stattfand. Das nächste Wanderevent wird im Mai 2025 veranstaltet.

Der identitätsstiftende Effekt der BUGA 2011 in Koblenz war so stark, dass 2018 immer noch über 1.000 Mitglieder im BUGA-Freundeskreis sind.

DBG, DEUTSCHE BUNDESGARTENSCHAU-GESELLSCHAFT



Wanderfreunde
beim ersten
BUGA29-Wanderevent in Braubach
Foto: BUGA29/Jöckel

DIE REGION PARTIZIPIERT. CHANCEN FÜR ALLE: DER WERT EINES ORTES STEIGT MIT DER ATTRAKTIVITÄT DER REGION.

Die BUGA29 eröffnet dem Oberen Mittelrheintal die Chance, Projekte für eine bessere Infrastruktur und einen attraktiveren Tourismus bis 2029 koordiniert und zügig umzusetzen. Sie beschleunigt kommunale Entwicklungen und ermöglicht Verbesserungen, die ohne die BUGA29 weder im erwartbaren Umfang noch in der festgelegten Zeitspanne möglich gewesen wären. Schon die BUGA 2011 in Koblenz und die Landesgartenschau 2008 in Bingen haben eindrucksvoll bewiesen, dass die Gartenschauen noch Jahrzehnte positiv nachwirken.

Auch in den Folgejahren kamen mehr Besucher:innen und übernachteten häufiger in der Region. Wirtschaftlich profitieren viele Branchen von der Bundesgartenschau, rund 70 Prozent der Aufträge verbleiben in der Region. Bundesgartenschauen verbessern das Image und das Investitionsklima.

Private Investitionen sind Teil einer direkten und indirekten Wertschöpfungskette, die den Betrieben und Firmen vor Ort zugute kommt. Die Erfahrung zeigt, dass zu jedem mit öffentlichen Geldern finanzierten Euro noch mehrere Euro Privatinvestitionen hinzukommen.

Bei der BUGA 2023 in Mannheim gingen 68 Prozent der Aufträge nach Mannheim und in die Region.

DBG, DEUTSCHE BUNDESGARTENSCHAU-GESELLSCHAFT



Analyse, Skizzen
und Ideen der
Internationalen
Planerwerkstatt
Foto: BUGA29

Bei der BUGA 2019 wurden
in Heilbronn 500 Millionen Euro
Privatinvestitionen getätigt.

DBG, DEUTSCHE BUNDESGARTENSCHAU-GESELLSCHAFT

DIE INFRASTRUKTURELLE TALENTWICKLUNG BIS 2029

Begleitend zur Bundesgartenschau wird bis 2029 eine Vielzahl von Infrastrukturprojekten umgesetzt. Das Ziel dieser Maßnahmen ist die Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur und damit verbunden die Revitalisierung und Zukunftssicherung des Oberen Mittelrheintals.

Hierzu gehören unter anderem die Generalsanierung der Bahnlinien und Bahnstationen, die Sanierung der Bundesstraßen B9 und der B42 sowie der Ausbau des rechtsrheinischen Fernradweges. In den Gemeinden sind zahlreiche Einzelmaßnahmen aus den Bereichen Städtebauförderung, Dorferneuerung und Investitionsstock geplant.

Dies sind beispielsweise:

- Oberwesel, Osterspai, Kestert, St. Goar: Sanierung der Rheinanlagen
- Boppard: Neugestaltung der Rheinallee
- Braubach: Altstadtsanierung
- VG Loreley / Bornich: Neugestaltung Loreley-Plateau
- Sankt Goar: Sanierung der Burg Rheinfels, Neugestaltung des Festplatzes
- Sankt Goarshausen: Sanierung ehemaliges Bahnhofsgebäude
- Lahnstein: Umbau Altes Rathaus
- Brey: Neugestaltung der Freifläche am Rheinblick und Umgestaltung des Dorfplatzes
- Dachsenhausen: Neugestaltung des Ortsmittelpunktes
- Osterspai: Errichtung Multifunktionsfläche und Wasserspiel am Flötsbach
- Rhens: Neugestaltung der Platzfläche am Rheinufer

Auch die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) investiert bis 2029 in die Festung Ehrenbreitstein, Burg Sterrenberg, Burg Sooneck, Burg Pfalzgrafenstein und Schloss Stolzenfels.



Regier Austausch
beim BUGA29-Dialog
„Kulturerbe-Hitze-
schock“ in der Stadt-
halle Boppard
Foto: BUGA29/Jöckel

BUGA29-REGION

Abgebildet sind alle Gemeinden mit Stadtrecht im Welterbetal Oberer Mittelrhein.



CHANCEN KREIEREN: BUGA-DIALOGE, HOCHSCHULKOOPERATION

Die BUGA-Hochschulkooperation fördert Ideen zur nachhaltigen Entwicklung der Region und begleitet diese wissenschaftlich.

Vier Kernthemen stehen im Mittelpunkt: Ortsentwicklung, Wasser, Biodiversität im Klimawandel und touristische Entwicklung. Zusammen mit der Universität Koblenz sowie den Hochschulen Koblenz, Geisenheim und Bingen wurden die BUGA-Dialoge eingerichtet, in denen die Kernthemen in den kommenden Jahren mit Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft diskutiert werden.

Der erste BUGA-Dialog zum Thema Leerstand fand 2023 in Kaub statt. Er wird fortgesetzt in einem sogenannten Citizen-Science-Projekt mit dem Titel „Urbane Lücken – ein bürgerwissenschaftliches Projekt im Mittelrheintal“. Das Projekt hat zum Ziel, das Thema Leerstand in ausgewählten Klein- und Mittelstädten zu erforschen. Daraus werden praxisorientierte und umsetzbare Lösungsstrategien für die beteiligten Gemeinden entwickelt, die sich auch auf andere Regionen übertragen lassen.

Weitere Dialoge fanden in Sankt Goar (Thema Wasser), Boppard (kulturelles Erbe im Klimawandel) und Koblenz (Thema Tourismus) statt.

Die BUGA29 ist für uns als Uni eine langfristige Investition in die Kooperationen mit Partnern im Welt-erbe Oberes Mittelrheintal. Daher engagieren wir uns schon heute in Regionalisierungsprojekten.

DR. MIRIAM VOIGT
ANSPRECHPARTNERIN DER UNIVERSITÄT
KOBLENZ FÜR BUGA-THEMEN



Kick-off des Projekts Urbane Lücken in Bacharach – BUGA29 und Universität Koblenz
Fotos: BUGA29/Jöckel



Mit der Wissenschaft im Rücken kann sich eine Gartenschau im Sachen Nachhaltigkeit noch zukunftsorientierter ausrichten. Insbesondere Themen wie Umweltbildung, Gesundheit oder die sozio-ökologische Aufwertung von Freiräumen könnten in den Fokus genommen werden.

BERND METZ M. A.
BUGA29-KOORDINATOR DER HOCHSCHULE GEISENHEIM

Eine Bundesgartenschau bietet eine einmalige Chance, Natur und Erholungsräume neu zu entwickeln oder entscheidend aufzuwerten. Sie bringt Förderung, hohe Qualitätsansprüche und eine rasche Umsetzung, die sonst kaum zu erreichen sind. Für Mannheim bedeutete sie – bereits zum zweiten Mal – einen großen Gewinn an Stadt- und Lebensqualität.

DR. PETER KURZ
OB DER STADT MANNHEIM
BIS SOMMER 2023

Die Dresdner BUGA im Jahr 2033 ist eine einmalige Chance, unserer Stadt nach dem Vorbild erfolgreicher Gartenschauen zusätzliche Impulse für eine nachhaltige und klimafreundliche Stadtentwicklung zu geben. Hier von profitieren die Dresdner Bürgerinnen und Bürger, der Tourismus sowie die regionale Wirtschaft.

DIRK HILBERT
OB DER STADT DRESDEN

Die Bundesgartenschau Heilbronn 2019 hat die Wahrnehmung unserer Stadt von außen und von innen nachhaltig positiv verändert. Heilbronn ist bundesweit bekannter und sichtbarer geworden. Seit der BUGA steigen die Übernachtungszahlen beständig an. Und in der Stadtgesellschaft hat sich ein neuer Bürgerstolz entwickelt, der der Stadt ebenfalls gut tut. Unser Alleinstellungsmerkmal war die erstmalige Kombination einer Garten- und Stadtausstellung, die erste bewohnte BUGA. Auf dem Gelände wächst seitdem unser neues Stadtquartier Neckarbogen, das für viele als Vorbild für nachhaltige Stadtentwicklung und urbanes Wohnen der Zukunft gilt und mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurde.

HARRY MERGEL
OB DER STADT HEILBRONN

Die Landesgartenschau 2018 war eine wahre Wohltat für Bad Schwalbach. In den Jahren und Jahrzehnten zuvor hatte die zwar kleine, aber traditionsreiche Kurstadt doch reichlich Patina angesetzt und an Attraktivität eingebüßt. Im Zusammenhang mit der Landesgartenschau wurde die Kernstadt deutlich sichtbar runderneuert, auch die Stadtteile haben davon profitiert. Wir haben in dieser relativ kurzen Zeit Stadtentwicklungsprojekte realisiert, für die wir sonst 20 bis 30 Jahre gebraucht hätten. Auch finanziell haben wir diesen Quantensprung dank gezielter Nutzung von Förderprogrammen und der Unterstützung durch das Land Hessen geschafft.

MARTIN HUSSMANN
BÜRGERMEISTER DER STADT
BAD SCHWALBACH VON 2008 BIS 2020

Die Landesgartenschau 2023 in Fulda war nach 1994 die zweite in unserer Stadt und wie damals können wir auch heute wieder mit Überzeugung sagen: Diese Veranstaltung war und bleibt ein großer Gewinn für unsere Stadt und für die Menschen hier. Fast 600.000 Gäste haben nicht nur das Landesgartenschau-Gelände, sondern auch unsere schöne Stadt kennengelernt. Die Landesgartenschau war aber auch deshalb für uns als Stadt so wichtig, weil sie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung geleistet hat. So sind neue Grün- und Naherholungsflächen entstanden, die bleiben und Fulda für viele Jahre prägen werden.

DR. HEIKO WINGENFELD
OB STADT FULDA

STIMMEN VON BÜRGERMEISTER:INNEN EHEMALIGER GARTENSCHAU-STÄDTE



Bei der BUGA 2011 in Koblenz

war die Zahl der Übernachtungen
18,6 Prozent höher als im Vorjahr.
Auch in den Folgejahren stiegen
die Zahlen kontinuierlich an.

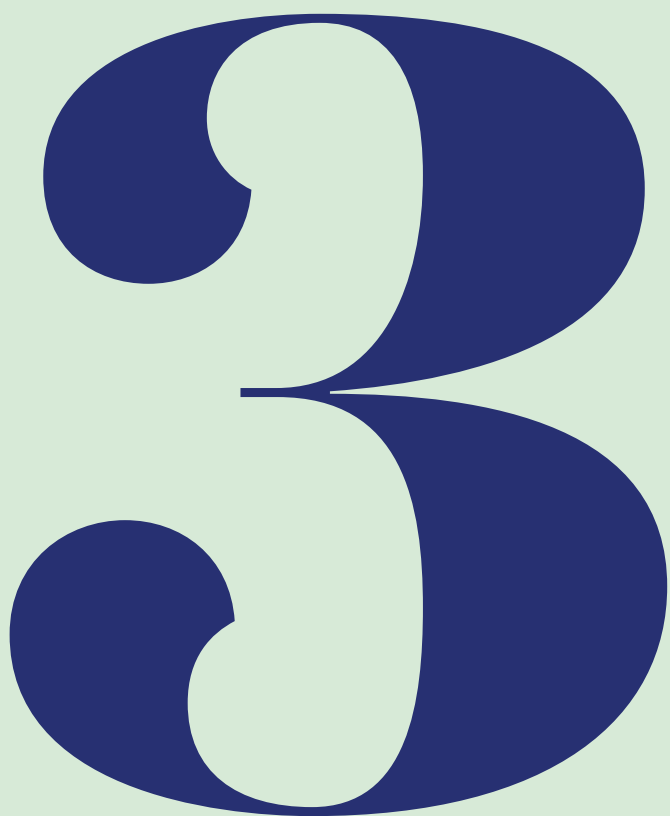
DBG, DEUTSCHE BUNDESGARTENSCHAU-GESELLSCHAFT

DIE GASTGEBER:INNEN UND DIE BUGA gGMBH

Gastgeberin der Bundesgartenschau ist nicht die BUGA gGmbH, sondern der Zweckverband Welt-erbe Oberes Mittelrheintal mit seinen 59 Gebietskörperschaften: zwei Bundesländern, fünf Landkreisen, vier Verbandsgemeinden und 48 Städten und Gemeinden. Vor allem aber sind es die Menschen im Tal der Loreley, die Gastgeber:innen in Hotels und Pensionen, die Café- und Restaurantbetreiber:innen, die Ladeninhaber:innen, die Winzerinnen und Winzer und all jene, die sich mit dem Tal verbunden fühlen. **Während der sechsmonatigen Ausstellungszeit im Jahr 2029 lebt das Tal von der Willkommenskultur seiner Bewohner:innen. Sie werden zu Akteur:innen, die sich mit dem Gartenfestival und dem Tal identifizieren. Sie sind der entscheidende Erfolgsfaktor der Bundesgartenschau.**



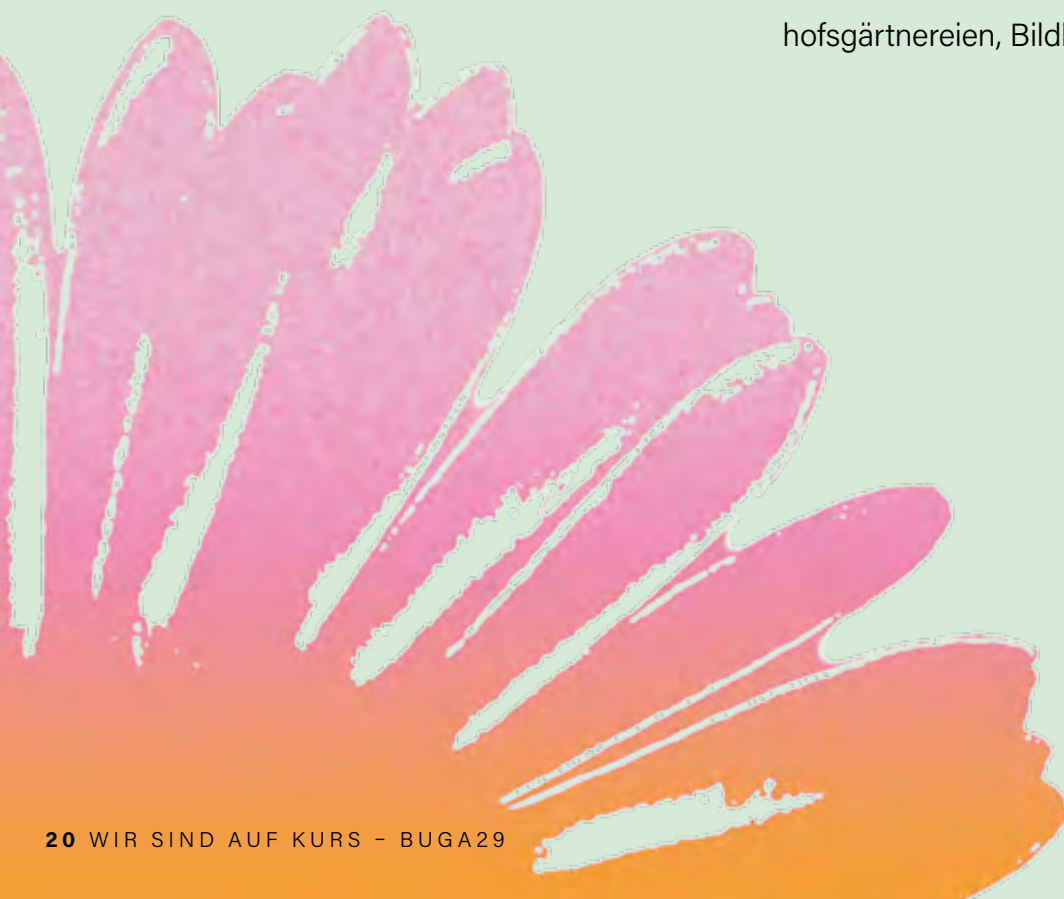
Touristische Destination
und Kulturstätte:
das Filmhaus Günderode
Foto: BUGA29/Jöckel



DIE BUGA-PARKS

Die BUGA-Parks verteilen sich auf das gesamte Welterbetal, von Lahnstein über Sankt Goar und Sankt Goarshausen bis nach Bacharach, Bingen und Rüdesheim am Rhein. Insgesamt gibt es sechs BUGA-Parks mit einer Gesamtfläche von ca. 40 Hektar sowie zwei geplante Veranstaltungsorte für Großveranstaltungen.

Die Ausweisung dieser Flächen entspricht den Vorgaben der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) und den Anforderungen für die Leistungsschau des deutschen Gartenbaus: Wechselbepflanzung für Frühlings-, Sommer- und Herbstblumen, Flächen für Rosen, Stauden und Gehölze, Grabgestaltung, Haus-, Themen- und Kleingärten. In den Blumenhallen erwarten die Besucher:innen ambitionierte Präsentationen von Blumen und Pflanzen in Spitzenqualität. Wie alle Bundesgartenschauen wird auch die BUGA29 Austragungsort sein für gärtnerische und künstlerische Wettbewerbe von Gartenbaubetrieben, Baumschulen, Friedhofsgärtnereien, Bildhauern und Steinmetzen.



MOBILITÄT

Für eine dezentrale Gartenschau spielt die Mobilität eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Mobilitätsplanung für die BUGA29 wird zwischen zwei Aspekten unterschieden: der An- und Abreise der Gäste sowie ihrer Mobilität während des Besuchs im Tal. Hierbei werden alle Verkehrsmittel einbezogen: Pkw, Wohnmobil, Reisebusse, Fahrrad, Fußweg, Bahn, Bus sowie Ausflugsschiffe, Kreuzfahrtschiffe und Fähren.

Die BUGA29 unterstützt ausdrücklich die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und wirbt für den Besuch der Region ohne eigenes Auto. Ein Kombiticket für den ÖPNV im Tal ermöglicht es den Gästen, an ihrem Besuchstag die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

BESUCHS- UND AUSSTELLUNGS- KONZEPT

Einzigartig am Ausstellungskonzept der BUGA29 ist, dass **das gesamte Obere Mittelrheintal, also zweimal 67 Rheinkilometer, als Ganzes bespielt werden. Da nicht alle Highlights der Gartenschau an einem Tag besucht werden können, ist eine hohe Anzahl von Mehrtagesbesuchen mit Übernachtungen eines der angestrebten Ziele. Die dezentrale Struktur mit ihren räumlichen Entfernungen und vielen Angeboten bietet ideale Voraussetzungen dafür.**

Um die Attraktivität zu maximieren, erhält jede Ausstellungsfläche ein eigenes Profil und erzählt eine eigene Geschichte. Zusätzlich wird eine breite Palette an Events, Kunst- und Kulturveranstaltungen angeboten. Die Gäste können sich freuen auf Gärten und Feste, auf Burgen und Schlösser, auf Gastronomie entlang neu angelegter Promenaden, auf Stadtführungen, Weinverkostungen und Erlebnispfade. Wenn die BUGA-Parks am Abend schließen, laden die Gemeinden, Städte und Ortschaften zum Entspannen und Genießen ein. Das gesamte Welt-erbetal wird sich als sympathischer und herzlicher Gastgeber der BUGA29 präsentieren. Alle Attraktionen bilden zusammen das BUGA-Puzzle und erfüllen als Einheit die hohen Erwartungen der Gartenschaubesucher:innen: **den perfekten BUGA-Tag zu erleben.**



Nachhaltige Ideen
beim Symposium
der Internationalen
Planerwerkstatt
Foto: BUGA29



WAS IST ERREICHT?

Sechs Jahre sind vergangen, seit die Bundesgartenschau-Gesellschaft der Bewerbung des Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal den Zuschlag erteilte. Am 15. Oktober 2018 hat sich der Zweckverband mit 85,3 Prozent der Stimmen für die BUGA 2029 entschieden. Seither wurde der Zeitplan für alle Projekte eingehalten, die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über die erreichten Ziele.

Planen und Bauen

Für die BUGA-Parks Lahnstein, Bacharach und Rüdesheim wurden freiraumplanerische Wettbewerbe durchgeführt und die Sieger erhielten die Aufträge für die weiterführenden Planungen. Auch der Planungsauftrag für die Grünanlagen entlang der B42 in Assmannshausen ist vergeben worden. Für die weiteren BUGA-Parks Burg Rheinfels, Loreley Plateau und Bingen befinden sich die Vergabeverfahren zu den Planungsaufträgen in der Vorbereitung.

Die ersten drei ausgewählten Bürgerprojekte haben begonnen.

Eine interdisziplinäre internationale Planerwerkstatt in Sankt Goar und Sankt Goarshausen wurde erfolgreich durchgeführt.

Marketing und Kommunikation

Das BUGA-Erscheinungsbild und das BUGA-Thema sind abgestimmt und werden kontinuierlich fortgeschrieben. Die BUGA-Website ist gestartet und die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und LinkedIn entwickeln sich beständig weiter.

Tourismus und Ticketing

Mit der „Romantischer Rhein Tourismus GmbH“ gibt es eine Kooperationsvereinbarung und bei der Markenstrategie-Kampagne „Rheinland-Pfalz-Gold“ agiert die BUGA29 als strategischer Partner der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH. Als Impuls für den Aktivtourismus wurde das BUGA-Wander-event ins Leben gerufen. Das Projektmanagement für das Ticketing und das Konzept für das touristische Begleitprogramm für den BUGA-Besuch wird derzeit ausgeschrieben.

Besuchsprognose

Im Rahmen der Aktualisierung der Besuchsprognose wurden die vorherigen Schätzungen bestätigt.

Die mit einem goldenen Kamm
ausgestattete Loreley Katharina und die
Braubacher Wein- & Rosenkönigin Ronja I.
Foto: BUGA29/Jöckel



Mobilität

Es gab bereits erste Untersuchungen zum Thema An- und Abreise. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz wird das Mobilitätskonzept weiter ausgearbeitet.

Eine eigens für die BUGA29 installierte ÖPNV-Arbeitsgruppe ermittelte erste Kapazitätsberechnungen für den Schienen- und Busverkehr.

Für die Parkplätze (Pkw, Wohnmobil, Reisebusse, Fahrrad) werden Abstimmungen mit den jeweiligen Standorten und Machbarkeitsuntersuchungen durchgeführt.

Mit der Ausflugschiffahrt und den Fähren erfolgen erste Abstimmungen zu Angeboten und Kooperationen.

Hochschulkooperation

Die 2018 begonnene Kooperation mit den Hochschulen wird kontinuierlich weitergeführt. Aktuell forscht die Universität Koblenz an einem Citizen-Science Projekt, die Hochschule Mainz arbeitet an einem Leit- und Info-System für Schloss Stolzenfels und die Hochschule Koblenz beschäftigt sich mit der Verkehrsplanung.

Die ersten vier BUGA-Dialoge erfolgten in Zusammenarbeit mit den Hochschulen, der IHK, der GDKE und den gastgebenden Standorten.

Erste Untersuchungen zum Thema Barrierefreiheit wurden in Zusammenarbeit mit der Hochschule Frankfurt durchgeführt.

VORAUSBLICK

Kunst und Kultur

Die künstlerische Leitung des BUGA-Orchesters wurde dem Dirigenten Sebastian Lastein anvertraut. Der Künstler und Entertainer Karl-Heinz Helmschrot arbeitet zurzeit an einem Konzept für die Zusammenarbeit mit der lokalen Kulturszene. Das Veranstaltungskonzept befindet sich noch in der Ausarbeitung, aber bereits jetzt steht fest, dass es auf drei wesentlichen Säulen basieren wird: Lokale Kräfte werden sich ehrenamtlich einbringen, während Kooperationen mit Institutionen wie Theatern, Hochschulen und Festivals auf vertraglicher Basis und oft mit finanzieller Lastenteilung stattfinden. Darüber hinaus werden gezielt Events und Künstler gegen Honorar in das Programm integriert.

In den vorherigen Kapiteln haben wir das Konzept der BUGA29, die Chancen für das Tal sowie den aktuellen Sachstand skizziert. Bis zur Eröffnung bleiben etwas mehr als vier Jahre – wertvolle Zeit, die wir aktiv gestalten werden. Jetzt blicken wir zuversichtlich auf die kommenden Schritte:

Im Bereich **Planen und Bauen** sind die zentralen Meilensteine für das Jahr 2025 die Kostenschätzungen und -berechnungen sowie die Grundstücksüberlassungsverträge für die BUGA-Parks Lahnstein, Bacharach, Rüdesheim am Rhein und Assmannshausen. Zudem werden die Planungsaufträge für die Burg Rheinfels, das Loreley-Plateau, den Häusener Kran und Bingen vergeben – weitere bedeutende Schritte auf dem Weg zur BUGA29.

Die bereits gestarteten **Bürgerprojekte** werden fortgesetzt und 2025 um zwei weitere ergänzt. Die aktive Beteiligung der Bürger:innen ist und bleibt ein wichtiger Erfolgsfaktor für die BUGA29.



Das Tal der Loreley –
zwischen Sankt Goar und
Sankt Goarshausen
Foto: BUGA29/Jöckel

Im Bereich **Betrieb** wird das Verkehrskonzept in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz, den Verkehrsverbänden und Mobilitätsanbietern (Verkehrsverbund Rhein-Mosel VRM, Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund RNN, Rhein-Main-Verkehrsverbund RMV, Schienenpersonen-nahverkehr Nord SPNV Nord, Schienenpersonen-nahverkehr Süd SPNV Süd, Deutsche Bahn AG, Vlexx) weiter ausgearbeitet. Gleichzeitig wird eine Arbeitsgruppe **Sicherheit** eingerichtet, die für einen reibungslosen und sicheren Ablauf sorgt.

Die **Hochschulkooperation** wird mit drei **BUGA-Dialog**-Veranstaltungen fortgeführt. Mit Projekten zu den Themen Leit- und Informationssysteme, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit setzen wir auf innovative Lösungen und Kooperationen.

Das **Ausstellungskonzept** und dessen Inhalte werden gemeinsam mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft und weiteren potenziellen Partnern konkretisiert. Dazu gehören Erlebnis-, Storyline- und Customer-Journey-Konzepte.

Im Bereich Tourismus und Ticketing startet die Entwicklung eines touristischen Rahmenprogramms, das BUGA-Besucher:innen unvergessliche Eindrücke verspricht.

Kulturelle Highlights wie der erste Auftritt des BUGA-Orchesters, die Zusammenarbeit mit regionalen Kulturschaffenden und Partnern wie der Triennale 2029 in Rheinland-Pfalz und Hessen werden 2025 weiter vorangetrieben.

Die **Kommunikation und das Marketing** der BUGA29 werden durch ein starkes Gemeinschaftsgefühl und die Kultur des Mitmachens geprägt. Formate wie das BUGA-Wanderevent, die Teilnahme am Rheinland-Pfalz-Tag und die BUGA-Dialoge stehen exemplarisch für diesen Ansatz.

Die **Beteiligungsangebote** der BUGA29 prägen das öffentliche Bild der Veranstaltung. Sie bieten Gelegenheiten zur aktiven Mitgestaltung und machen die Bundesgartenschau zu einem gemeinsamen Projekt der Region. Diese wertorientierte Kommunikationsstrategie stärkt die Identifikation der Menschen mit der BUGA29 und fördert ihre Rolle als aktive Mitgestaltende und Botschafter:innen für die Region und das Gesamtprojekt. Gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Engagement der Freunde der BUGA29 werden auch kleine naturnahe Mitmach-Aktionen umgesetzt.

Trotz der Vielfalt der Fachbereiche gibt es in allen Projekten, Konzepten, Handlungen und Vorbereitungen einen gemeinsamen Nenner: die Bundesgartenschau 2029 mit ihrem Leitmotiv „Was uns bewegt“ und der damit verbundenen Geschichte, die die BUGA29 ihren Gästen erzählt.

DIE STORYLINE: WAS UNS BEWEGT

Unser Leitsatz für die BUGA29 ist „Was uns bewegt“. Er leitet sich ab aus dem Narrativ, das die BUGA29 charakterisiert:

Stillstand gab es im Tal der Loreley noch nie. Dafür sorgt allein schon der Rhein, der als größter Fluss Deutschlands seit Jahrtausenden die ganze Vielfalt der Welt in die Region bringt. Dafür sorgen aber auch die Menschen, die aus dieser Vielfalt eine Kultur geschaffen haben, die voller Mythen und Geschichten ist, voller Schönheit und Eleganz, voller Genuss und Menschlichkeit. So ist hier ein Ort entstanden, der stets in Bewegung ist – und auch emotional immer wieder bewegt. Voller Tatendrang und doch mit genug Ruhe, die magischen Momente zu genießen, die man hier immer wieder erlebt.

Klar, modern und fortschrittlich und doch mit einem unverkennbaren Fundament aus Geschichte und Tradition. Tausend Facetten und doch eine ganz klare Identität. Diese unverwechselbare Vielfalt ist es, die das Tal der Loreley und damit eben auch die BUGA29 besonders macht: Von der Quelle der Inspiration über die Inseln der Poesie und die Brücken zur Zukunft bis in den Hafen des Wissens. Am Ende sollen die Menschen im Dialog zusammengebracht werden. Das Gemeinsame und das Teilen von Themen, die uns bewegen, gehören dazu.

Immer in Bewegung. Immer bewegend.



IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesgartenschau Oberes
Mittelrheintal 2029 gGmbH

Rathausstraße 6
55430 Oberwesel
info@buga2029.de
www.buga29.de
Instagram @buga_2029

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion, Konzeption und Gestaltung

Opak Werbeagentur
Münchener Str. 45
60329 Frankfurt am Main

Druck

Wir machen Druck
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang

Auflage

300 Stk. 12/2024